

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

30.9.1880 (No. 229)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027828)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeiger.

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen = Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:
6⁴ V. 7² N.

N^o 229.

Donnerstag, den 30. September.

1880.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tagblatt“. Demselben wird fortan Sonntags ein interessantes **Unterhaltungsblatt** gratis beigegeben. Trotzdem bleibt der Preis der bisherige pro Quartal 2 Mk. 25 Pf. bei freier Zustellung in's Haus, für Abholende 2 Mk., durch die Post bezogen 2 Mk. 10 Pf. — Bestellungen auf das neue Quartal bitten wir baldigst anzumelden in der Expedition, bei den Zeitungs-Austrägern oder durch die Post.

Neuzutretende Abonnenten erhalten schon von jetzt ab bis zum Schluß des Quartals das Blatt **unentgeltlich** zugestellt.

Verlag und Redaction
des „Wilhelmshavener Tagblattes“.

Tagesübersicht.

* Berlin, 28. Sept. Se. Maj. der Kaiser traf am Montag Vormittag 11 Uhr 45 Minuten in Baden-Baden ein und ward von den daselbst weilenden Fürstlichkeiten, den Spitzen der Civil- und Militärbehörden, dem gesamten Stadtrath und den in Baden anwesenden Diplomaten und Generalen empfangen worden. Beim Einfahren des kaiserlichen Zuges intonirte die Curcapelle das „Heil Dir im Siegerkranz“. Am Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, welche den greisen Herrn mit enthusiastischen Zurufen begrüßte.

Am 30. wird der Kaiser in Baden mit seiner Gemahlin das Geburtstagsfest der Letzteren im engsten Familienkreise begehen. Zu dieser Feier werden auch die kronprinzlichen Herrschaften eintreffen, welche sich zuvor am 29. d. M. nach Kiel zur Begrüßung des von seiner Reise um die Welt mit der Panzercorvette „Prinz Adalbert“ zurückkehrenden Prinzen Heinrich begeben.

Frauenlist und Liebe.

Erzählung von Emilie Heinrichs.
(Fortsetzung.)

Arthur mochte in seiner Aufregung dem Gegner manche Blöße geben, die dieser besonnen und ruhig nicht benutzte, sondern sich nur auf die Vertheidigung beschränkte, obgleich er häufig einen sonderbaren Blick nach der Thür warf, durch die sein Diener sich mit einem leise gegebenen Auftrage entfernt hatte.

Arthur drang immer heftiger auf ihn ein, der Baron mußte seine ganze Besonnenheit zu Hilfe nehmen und blickte ungeduldiger nach der Thür. Als er einen wüthenden Streich seines Gegners pariren wollte, verwundete er ihn leicht an der Schulter; im selben Augenblick wurde die Thür hastig aufgerissen und Hauptmann Steinthal mit Antonie standen erschrocken, fast athemlos auf der Schwelle.

Herr v. Nordeck! rief Antonie ernst und streng. Heißt das Besonnenheit und Muth?

Bestürzt warf Arthur den Degen weg und eilte auf sie zu, bittend ihre Hand an seine Lippen zehend.

Mein Gott, Sie bluten, Arthur! fuhr sie erregt fort. Schnell etwas Weinen, meine Herren! Ich werde den ersten Verband anlegen.

Behutsam zog sie ihm den Uniformrock aus, der sich hatte die Schulter nur leicht berührt.

Mit ihrem feinen düstenden Taschentuch verband sie ihm die kleine Wunde, und entzückt röthete sich sein bleiches, interessantes Gesicht, während er stumm mit leuchtenden Augen ihre Hand an seine Lippen presste.

Das wird helfen, lachte Hauptmann Steinthal, um solchen Arzt zu erhalten, nehme ich zehn solcher

Am 20. d. M. traten Delegirte Oesterreichs und Preußens zur Feststellung des Planes der Oberregulirung in Oberberg zusammen. Sie haben unter Zuziehung von Baumeistern, Technikern und Ingenieuren die Regelung der Grenzflüsse Oder und Dlsa und einen gemeinschaftlichen Regelungsplan festgestellt. Man wird auch das Augenmerk darauf richten, daß künftighin möglichst Ueberschwemmungen vorgebeugt werde, doch rechnet man auf eine thatkräftige Unterstützung von Oesterreich zur Regelung derjenigen Strecke des Flußgebiets, innerhalb welcher die Oder noch nicht schiffbar ist.

In Berlin verstarben am Montag der Wirkliche Geheime Rath von Stranz, zuletzt Director der Abtheilung für Domänen im landwirthschaftlichen Ministerium und am Sonnabend Nachmittag 4¹/₂ Uhr ist der Oberhof- und Domprediger W. v. Hengstenberg verstorben.

Aus konservativen Kreisen in Rheinland und Westfalen werden wiederum Petitionen an das Abgeordnetenhaus vorbereitet betreffs der geheimen Abstimmung bei den Landtagswahlen. Bereits in der letzten Session lagen derartige Petitionen vor, die indeß nicht einmal bei der Petitionskommission des Abgeordnetenhauses zur Berathung gelangt sind. Der Referent Dr. Lieber (Centrum) hatte vorgeschlagen, diese Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, und dieselbe aufzufordern, für politische und kommunale Wahlen die geheime Stimmabgabe einzuführen. Der konservative Korreferent, Frhr. v. Blotho, beantragte zwar eine motivirte Tagesordnung, ließ aber darin nicht unerwähnt, daß dem Petition ein gerechtes Prinzip zu Grunde liege. Die Regierung wird sich gegen eine solche geheime Abstimmung bei politischen und kommunalen Wahlen aussprechen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen Erlaß des Reichskanzlers an das Präsidium der Handelsge-

werbekammer in Plauen, worin Fürst Bismarck der Ansicht beitrifft, daß bei der Vorbereitung volkswirthschaftlicher Gesetzentwürfe eine Kritik derselben vom Standpunkte derjenigen, die später davon durch die Ausführung betroffen werden, neben der Berathung durch die amtlichen Faktoren der Gesetzgebung erhöhte Bürgschaften für eine zweckmäßige Gestaltung der Gesetze biete. Sein Streben sei, den Entwürfen vor deren Einbringung in die gesetzgebenden Körperschaften eine vorgängige größere Publizität und eine spezielle fachkundige Beurtheilung aus den Kreisen der Hauptbetheiligten zu sichern und zu dem Ende einen permanenten Volkswirtschaftsrath aus Vertretern des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft und der übrigen Gewerbe zu bilden. Das wäre also der volkswirtschaftliche Senat!

In Frankreich soll mit der Ausführung der Dekrete gegen die Congregationen mit Anfang nächster Woche begonnen werden. Zunächst soll gegen jene Congregationen vorgegangen werden, welche weder autorisirt noch von der Kurie durch ein besonderes Breve anerkannt sind, sodann gegen diejenigen, welche Ausländer unter ihrer Mitte zählen. In den letzten Tagen haben in Frankreich die Herbstmanöver ihren Anfang genommen. Die englischen Zeitungen haben zu denselben eine Anzahl Correspondenten entsandt, welche nach den vorliegenden Berichten im Wesentlichen darin übereinstimmen, daß die französische Armee während der letzten Jahre außerordentliche Fortschritte gemacht hat, daß Officiere und Mannschaften mit großem Ernst, außerordentlicher Geschicklichkeit, ausfallender Ruhe und Nüchternheit ihre Pflicht erfüllen, daß Cavallerie und Artillerie mit trefflichem Pferde-material versehen sind. Alle Berichte constatiren, daß diese Manöver, im Unterschied zu den Parademanövern in Galons unter Napoleon, wirklich auf den Kriegsfall angelegt sind und daher an die Truppen große

Wunden! Sie haben es gut gemacht, Herr Baron! setzte er leise hinzu, ich bin Ihnen dankbar für die Nachricht.

Dornstein hatte seinen Diener zu dem Hauptmann mit der geheimen Nachricht dieses Duells geschickt, und so erklärte sich ihr Erscheinen.

Neugierig bin ich in Wahrheit, bemerkte Antonie etwas spöttisch lächelnd, ob dieses Blut den magischen Zauber besitzt, eine scheinbar defecte Ehre zu curiren! Jetzt ist es also wieder gut, meine Herren?

Herr v. Nordeck, sagte Dornstein gutmüthig, ich bitte Sie auf's Neue um Ihre Freundschaft; verschaffen Sie mir Pardon bei Ihrem Dadel.

Der fehlt mir selbst, versetzte Arthur, und ein sehr düsterer Schatten umwölbte seine Stirn.

Ruhig, meine Herren, vom alten guten Adel! lachte nun Antonie. Die Hamburger Kaufmannstochter hat den Muth, dieses schauerliche Drama umzugestalten: der polternde Alte soll besiegt werden, ich schwöre es bei dem verschlossenen Blute meines Ritters!

Reizende Spötterin! lächelte Nordeck trübe. Sie kennen den Oberst v. Gardensfeldt nicht, er ist ein Mann wie Eisen und Stahl! der Strahl Ihrer schönen Augen kann diese Statue nicht schmelzen.

Kommen Sie, Herr v. Nordeck! Sie dürfen den Arm nicht ohne Binde tragen, scherzte Antonie, indem sie ein schwarzes, seidenes Tuch, das zufällig auf dem Sopha lag, mit einem zierlich geschlungenen Knoten um seinen Hals wand.

Da half kein Protestiren, er mußte den Arm hineinlegen, — die kleine Zauberin übte eine magische Gewalt über den stolzen Cavalier aus.

Jetzt sehen Sie zum Verlieben aus, fuhr sie, ihn betrachtend, fort. Der Wagen hält noch unten, der

uns herbrachte, also vorwärts! Wir machen eine Tour durch die schöne Allee, und morgen weiß es die ganze Stadt, daß Herr v. Nordeck sich für eine Hamburger Kaufmannstochter geschlagen hat.

Arthur erröthete, folgte jedoch schweigend ihrem Befehle, und langsam rollte die Equipage durch die dichtbelaubte Allee.

10. Der Besuch.

Mit finsternem Groll stand Oberst v. Gardensfeldt in seinem Zimmer und betrachtete schweigend einige Pistolen, die vor ihm auf dem Tische lagen; endlich ergriff er eine, ließ den hellpolirten Hahn knacken und murmelte: Hast mir gute Dienste geleistet, Du kleines Rohr, in den Blutgefäßen, wo es dem Heiligsten der Erde: Vaterland und Freiheit galt! Hätte nicht geahnt, daß Du noch um eine Lappalie entweiht werden solltest. Doch bei meinem Schwerte! fuhr er heftig auf, es thut 'mal Noth, diesen Parade- und Salonhelden der Jetztzeit einen wagren Krieger zu zeigen. Diese Puppen sind nur dazu geschaffen, romanhaften Abenteuern nachzujagen, um sich nebenher über das Alter lustig zu machen, ich werde diesem Baronchen die Zunge ein wenig beschneiden.

Clementine, die nachdenkend am Fenster stand, wandte sich bei diesen Worten um und bemerkte etwas zitternd: Wie es heißt, soll Arthur sich bereits mit dem Adjutanten geschlagen haben. Mich dünkt, das wäre genug des blutigen Spieles. Warum will der alte Vater um solche Lappalie, wie er selbst es nennt, sein Leben auf das Ungefähr eines Kugellaufes setzen und sein einziges Kind, das keine Stütze in der Welt hat, auf's Neue dem Tode nahe bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Anforderungen stellen. Ein englisches Blatt rechnet aus, daß Frankreich schon jetzt 1 Million, 1892 aber 2 1/2 Millionen geschulter Soldaten ins Feld stellen kann, außer der Territorialarmee. Die englischen Blätter betrachten die Entwicklung der französischen Armee mit großem Wohlwollen und die Correspondenten freuen sich, von der französischen Armee Rühmliches melden zu können.

In der Stadt Brügge in Belgien hat die Entfernung der „Brüder von der christlichen Lehre“ Ruhestörungen hervorgerufen. Vor den Lokalitäten der Brüder hatte sich eine große Menschenmenge, überwiegend Frauen, angeammelt, welche Drohungen gegen den Gouverneur und den Minister v. Humbeek ausließ und die Polizei und Gendarmerie mit Steinwürfen angriff. Nach Bornaahme mehrerer Verhaftungen war die Ruhe wieder hergestellt. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Sänger der Kathedrale.

Russische Nihilisten scheinen sich jetzt England zum Feld ihrer Thätigkeit erkoren zu haben. Das neue Auffinden von Dynamitpatronen in der Nähe der Schienengeleise der Nordbahn soll zur Entdeckung geführt haben, daß russische Nihilisten den Großfürsten sammt dem Zuge, auf welchem er zu fahren beabsichtigte, haben in die Luft sprengen wollen. Jetzt wird nun telegraphisch gemeldet, daß der Befehl erlassen wurde, den Zutritt zu der Werft in Glasgow, wo die für den Kaiser von Rußland bestimmte Yacht „Livadia“ erbaut wird, allen nicht Befugten zu untersagen. Weiter verlautet, die Polizeibehörden in London seien von der Petersburger und Genfer Polizei benachrichtigt, daß drei Nihilisten mit zwei Höllemaschinen in Form von Uhren nach Glasgow unterwegs wären. Diese Individuen sollen schon von London abgereist sein. Die Polizei von Glasgow forschte in allen Hotels und Garnis, namentlich in den Ausländern besuchten nach. Bis jetzt hat keine Verhaftung stattgefunden. Man untersucht auch sorgfältig alle Theile der Yacht nach einer etwa dort versteckten Maschine.

Die Friedensverhandlungen zwischen Chile und dem schwer bedrängten Peru mögen gescheitert sein oder man denkt von chilenischer Seite noch einen Druck ausüben zu müssen, denn die chilenische Flotte hat am 31. August wieder einmal Callao, den durch eine kurze Eisenbahnstrecke mit der Hauptstadt Lima verbundenen Haupthafen Perus, bombardirt, jedoch scheint es unmöglich gewesen zu sein, an eben dieser Stelle Truppen von hinreichender Stärke ans Land zu setzen. Nach einem dem chilenischen Gesandten in Washington zugegangenen Telegramm wären dagegen 2500 Chilenen an dem Küstenplatz Chimbote, 370 km nördlich von Callao und Lima, gelandet worden. Verhält sich das in der That so, so haben wir ein höchst kühnes und gewagtes Unternehmen vor uns, denn die chilenische Armee mit dem ganzen feindlichen Lande zwischen sich und der Heimath würde jeder Operationsbasis entbehren, falls der Flotte durch Wetter oder feindliche Macht ein Unfall zuziehe.

Marine.

Wilhelmshaven, 29. Sept. Die Außerdienststellung S. M. Panzerregatte „Friedrich Carl“ wird morgen Nachmittag 3 Uhr erfolgen. — S. M. Aviso „Habicht“ wird am 1. Oktober cr. mit Flaggenparade in Dienst gestellt. Die Ueberweisung der Mannschaften wird bereits am 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, längsseit des genannten Schiffes erfolgen.

Durch Verfügung der Kaiserl. Admiralität sind der Major à la suite des Seebataillons Vatsch und der Marine-Intendantur-Referendar Haarde vom 1. November cr. ab zur sechsmonatlichen Dienstleistung bei der Verwaltung der Kaiserl. Werft zu Kiel commandirt worden. — Die Unterlieutenants zur See v. d. Osten und Brinckmann sind von der Marineschule ab und an Bord S. M. Artillerieschiff „Renown“ commandirt. — Der Oberstabsarzt 2. Klasse Dr. Klejfer hat bis zur Rückkehr des Oberstabsarztes 1. Klasse Dr. Höpfner von Urlaub die Geschäfte des Stations- und Ghesarztes übernommen. — Dem Stabsarzt Dr. Benda sind die Geschäfte des Oberarztes der 2. Werftdivision übertragen. — Der Korvetten-Capitain Schulze hat einen von der Außerdienststellung S. M. Panzer-Corvette „Sachsen“ an rechnenden 4tägigen Urlaub nach Düsseldorf erhalten. — Marine-Stabsarzt Dr. Wöhring ist behufs Antritt seines Commandos zum Friedrich-Wilhelm-Institut nach Berlin abgereist. — Der Schiffbau-Direktor der hiesigen Werft Guyot ist von Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 28. Sept. Der hier eingetroffene Chef der Admiralität inspizirte im Laufe des heutigen Tages den Stand der Torpedoversuche in Kiel und Friedrichsort. — Die Panzerregatte „Friedrich der Große“ wird heute Nachmittag, die Fregatte „Niobe“ und die Corvette „Medusa“ am 30. d. M. Nachm. außer Dienst und die Corvette „Hertza“, sowie der Aviso „Mö.“ mit Flaggenparade am 1. Oct. c. in Dienst gestellt. — Mit dem heutigen Tage übernimmt der Capitänlieutenant Fißchel das Commando der Corvette „Blücher“ und ist der Dienst des 1. Offiziers an Bord des Torpedoschiffes „Zieten“ an Stelle des Genannten dem Lieutenant z. S. Thiele I. übertragen. — Der Beginn des Unterrichts an der Steuermannsschule und der Zahlmeister-Applicantenkasse

ist auf den 4. Oct. c., der in der Maschinistenschule auf den 11. Oct. festgesetzt.

— Die Corvette „Prinz Adalbert“, mit welchem Prinz Heinrich die Wei umsegelt hat, gehört der ersten und größten Classe unserer Kreuzer an, welche nur von ihm und seinem Schweferschiff „Leipzig“ gebildet wird; es wurde wie letzteres nach den in der Admiralität entworfenen Plänen und Auspasticationen von der Actiengesellschaft „Vulkan“ zu Bredow bei Stettin erbaut; nur seine Takelung, Armirung und Ausrüstung, sowie die Kupferung des Bodens erhielt es auf der hiesigen kaiserlichen Werft. Entsprechend den jetzigen Aufgaben, welche der „Prinz Adalbert“ als Kreuzer auf der transoceanischen Station zu lösen hat, mußte demselben eine größere Geschwindigkeit gegeben werden, als diese bisher für unsere gedachten Corvetten üblich gewesen war; deshalb wurde dem Schiffe eine Geschwindigkeit unter Voll dampf von 15 Knoten (= 3 3/4 deutschen Meilen) zu Grunde gelegt. Die in dem bisherigen Bau-system übliche Construction des Schiffskörpers von Holz bot aber bei dieser großen Geschwindigkeit nicht mehr genügende Festigkeit, und deshalb mußte auf eine andere Ausführung Bedacht genommen werden. Da nun außerdem auch die möglichste Reinheit des Bodens gesichert bleiben mußte, wenn diese Geschwindigkeit auch für eine lang Indienststellung erhalten werden sollte, und nur ein Kupferbeschlag des Bodens diesen Bedingungen entspricht, so wurde der Schiffskörper behufs Erzielung genügender Festigkeit zwar ganz aus Eisen hergestellt, aber der Abbringung des andererseits nothwendigen Kupferbeschlages wegen, um der galvanischen Action entgegenzuwirken, mit einer doppelten Lage von Holz bekleidet. Auf diese Holzbeleidung konnte erst der Kupferbeschlag gelegt werden. In Folge der großen Maschinenkraft und des großen Kohlenvorraths mußten auch die Hauptdimensionen des Schiffes der verlangten großen Geschwindigkeit gemäß bedeutende werden. Die Länge des Schiffes beträgt 86 Meter, die Breite 14 Meter, der Tiefgang 6,6 Meter und das Displacement 3925 Tonn. Um ohne Benutzung der Maschine kreuzen zu können, ist der „Prinz Adalbert“ mit voller Takelung versehen, d. h. er hat diese als Vollschiff. Um die größte Ausnutzung der Segelkraft zu ermöglichen, ist der Schornstein zum Niederlegen eingerichtet, auch kann die Schraube zu dem gleichen Zwecke gelichtet werden. Die Besatzung besteht aus 425 Mann; dieselbe wird gebildet aus 12 Offizieren, 1 Stabs- und 1 Assistentenarzt, 1 Prediger, 1 Zahlmeister, 1 Ingenieur, den Seecadetten des Jahrganges von 1877, zu denen auch Prinz Heinrich gehört und von denen einige die erste Kadette des „Großer Kurfürst“ mitgemacht, den Deckoffizieren und 387 Unteroffizieren, Obermatrosen und Matrosen; ferner befinden sich noch an Bord Küche und Keller. In der Steuerbordbatterie liegen die Wohnräume des Prinzen, welche aus zwei Schiffskammern, als Wohnzimmer und Cabinet, bestehen. Neben der Schlafkammer des Prinzen liegt die Kammer seines Gouverneurs, des Freiherrn von Sedendorf. Die Armirung der Corvette besteht aus 12 17Cm.-Geschützen, von denen 10 in der Batterie, 2 auf dem Oberdeck installiert sind. Die Maschine indicirt 4800 Pferdekraft; sechs Dampfkessel mit zusammen 28 Feuerungen erzeugen ihr den Dampf.

— Daß unsere oberste Marineleitung in den letzten Jahren ein besonderes Gewicht auf die Schaffung einer großen Kreuzerflotte gelegt hat, wird dem nicht entgangen sein, welcher dem Entwicklungsgang unserer Marine aufmerksam gefolgt ist. Zwar ist dieser gegenüber der Vermehrung der Panzerflotte nicht zurückgeblieben, denn sie zählt jetzt 11 nach den neuesten Prinzipien des Panzerschiffbaues konstruirte Fahrzeuge, aber dennoch hat man an leitender Stelle der nöthigen großen Vermehrung der Kreuzerschiffe, unter welchen die verschiedenen Arten der Korvetten zu verstehen sind, eine sehr bescheidende Berücksichtigung zu Theil werden lassen. Und diese große Vermehrung unserer Kreuzerschiffe ist nöthig geworden und scheint bedeutsam für eine tüchtige Kraftentfaltung unserer Flotte in Hinsicht auf die Entwicklung der Torpedowaffe — in dieser findet sie ihre mittelbare Begründung. Ehe der Fischtorpedo zur Armirung der Schiffe überhaupt Verwendung gefunden hatte, ehe man darauf gekommen war, ihn vermittelst einer Kanone wie ein Geschöß wirken zu lassen — und dies gehört bekanntlich erst der letzten Zeit an —, war den Korvetten der Charakter als Schlachtschiffe genommen, nachdem sie aus der Stellung dieser durch den Panzer verdrängt worden waren. Nur im Rekognoszierungsdienst, zu Übungszwecken und im Kreuzerdienst in eisernen Gewässern waren sie eine Rolle zu spielen angewiesen. Bei der gegen Artilleriefeuer schutzlosen Bauart und dem Fehlen des Sporns war der Kampf mit einem Panzerschiff von vornherein hoffnungslos. Doch die seit den letzten Jahren im Gebrauch des Torpedos sich befindende und in viele bisher unberührt gebliebene Verhältnisse der Seekriegstechnik tief eingreifende Variation hat auch hier eine ziemlich unbemerkt gebliebene Umwälzung hervorgerufen. Durch eine Armirung mit Fischtorpedos ist jetzt auch den ungepanzerten Schiffen, welche wir gewöhnlich nach

ihrer Wirksamkeit mit der Bezeichnung „Kreuzer“ bezeichnen, ist jetzt also auch den Kreuzern die Möglichkeit gegeben, gepanzerten Gegnern Schaden zuzufügen und Erfolge zu erzielen. Und in diesem Umstand begründet sich die Ausführung der Absicht unserer leitenden Behörde, den durch die Schaffung der Panzerflotte etwas zurückgedrängten Bau der Korvetten wieder zu beleben und diesen einen Platz in der Reihe der Schlachtschiffe einzuräumen. So haben wir die Realisirung dieser Idee in einer Serie der wohl gelungensten, wirklich vorzüglichen Schiffe verkörpert uns zu denken; wir meinen die Korvetten „Blücher“, „Gneisenau“, „Stein“ u. d. a., von denen die erstere in Kiel z. B. Übungen abhält, welche das beste Zeugnis für die gute Ausführung ihres Baues ablegen. „Gneisenau“ und „Stein“ werden ebenfalls behufs ihrer genaueren Prüfung in Kurzem in Kiel in Dienst gestellt werden. Wir glauben, daß von diesen, wie auch von den übrigen Mitgliedern ihrer Abtheilung dasselbe zu sagen sein wird, da alle von ihnen nach einem Plane konstruirt worden sind.

lokales.

* **Wilhelmshaven, 29. Sept.** Heute Vormittag fand die feierliche Einweihung des städtischen Krankenhauses statt. Zu derselben hatten sich die Herren vom Magistrats- und Bürgervorsteher-Collegium, der Herr Oberwerftdirector Capitain zur See Knorr, der stellvertretende Amtshauptmann Hr. Polizeicommissar v. Winterfeld, Herr Dr. Schmidtman als Arzt des Krankenhauses und mehrere andere Herren eingefunden. Herr Marinepfarrer Langheld hielt die ganz vortreffliche Eröffnungsrede. Anknüpfend an das Gleichniß von der That des barmherzigen Samariters hob der Herr Geistliche hervor, daß auch die jüngste Stadt des deutschen Reiches, obwohl sie bisher bei ihrem Ausbau mit namhaften Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, es an Acten der Menschenliebe und Humanität nicht fehlen lasse. Auch die Errichtung und Einrichtung dieses Krankenhauses, um welche sich die städtischen und kaiserlichen Behörden verdient gemacht, sei dem warmen Gefühl der Nächstenliebe entsprungen. Redner schloß weiter den Segen, die Wohlthaten, welche das neue Institut mit Gottes Hilfe den Erkrankten mannichfachster Art gewähren werde; er unterließ es ferner nicht, die Functionen des Arztes und des Hausvaters der Anstalt zu erörtern, deren Wirken oft große Selbstverleugnung und Aufopferung erfordere, um ihre erkrankten Pflegebefohlenen der Gesundheit zuzuführen, sie dem Leben zurückzugeben. Den Behörden aber, welche die Errichtung des Krankenhauses in edler Absicht zur Durchführung gebracht, gebühre nächst Gott wärmster Dank, der wohl in erster Linie von den Kranken und Glenden dargebracht werden würde, wenn sie eingedenk der gemachten Wohlthaten, geistig und körperlich genesen, jene Stätte wieder verlassen, wo sie so sorgfältige Unterkunft, Pflege und Heilung fanden. Der Herr Pfarrer schloß seinen eingehenden sachlichen Vortrag mit einem warmen Gebet, mit Anrufung des Allbarmherzigen, diesem zur höheren Ehre geschaffenen Menschenwerk seinen Segen ertheilen zu wollen. Der stellvertretende Bürgermeister Herr Beigeordneter Feldmann erklärte hierauf im Namen der Stadtverwaltung das Krankenhaus für eröffnet. Dem neuen Arzte desselben, Herrn Dr. Schmidtman, sei das Vertrauen geschenkt worden, seine Wirksamkeit in diesem Hause werde eine erspriehliche sein. Herr Dr. Schmidtman erwiderte in einigen Worten, sein Streben darauf zu richten, daß das Krankenhaus ein Segensinstitut werde, wie es Herr Pfarrer Langheld vor ihm bereits so trefflich geschildert. — Nach der Eröffnungsfeier besichtigten, soweit dies nicht bereits vor derselben geschehen, die Herren die Anstalt. Dieselbe ist, unter voller Ausnutzung der vorhandenen Räume, recht praktisch und auch in sanitärer Hinsicht zufriedenstellend eingerichtet. Das Haus bietet Platz genug, um eine den Verhältnissen der Stadt entsprechende Anzahl von Kranken beiderlei Geschlechts aufnehmen zu können. In den unteren Räumen befinden sich außer dem Conferenzzimmer, der Wohnung für den Hausvater, der Badestube, der Küche u., noch 6 Zimmer, die mit Kranken belegt werden können; das Oberstock ist ebenfalls möglichst praktisch in mehreren Abtheilungen zur Aufnahme von Kranken hergerichtet und hinterließen die sauberen Schlafstätten, sowie die zum Krankenzimmer gehörigen Utensilien wohl in jedem Beschaener den Eindruck, daß für die Kranken bezüglich der Reinlichkeit und Pflege die beste Vorsorge getroffen worden ist. Bereits ist das Krankenhaus mit 3 Patienten belegt.

* **Wilhelmshaven, 29. Sept.** Der Gesangsverein „Flora“ wird Mitte k. M. in Burg Hoh-nzollern das erste Stiftungsfest feiern; der Verein wurde vor einem Jahre von einigen Mitgliedern (ausgeschlossen Maler) gegründet und zählt gegenwärtig circa 40 Mitglieder. Der Verein ist unter Leitung seines Dirigenten, Herrn John soweit gebiechen, daß das öffentliche Auftreten desselben von vielen Seiten gewünscht

Zum Stiftungsfest ist, wie wir hören, ein reichhaltiges Programm in Aussicht genommen.
Wilhelmshaven, 29. Sept. Folgende mit Ladung für hier versehene Schiffe liegen im Handels-
 Hafen: Sonne, Capt. J. Blohm, aus Kleinwarden über
 Stör, Maria, Capt. J. Koller, aus Elmshorn über
 Stör, mit Kartoffeln und frischem Gartengewächs,
 Johannes, Capt. P. Meyer, aus Großwürden über
 Mojenhören und Stör, mit Kartoffeln, frischem Garten-
 gewächs, Handwagen zc. auf Declaration.

Aus der Provinz und Umgegend.

Murich. Herr Wegebau-Inspektor Albrecht hier-
 selbst ist zum Vorstand der Wegebau-Commission
 Memburg ernannt worden.

Olvenburg. Unsere Gefängnisanstalt ist ge-
 gemwärtig gänzlich übersüllt. Während dieselbe nur
 76 Stellen aufzuweisen hat, muß dieselbe augenblicklich
 nicht weniger als 106 Gefangene beherbergen, so daß
 eine Überführung des Ueberflusses nach Vechna wird
 stattfinden müssen.

Ein höchst bedauernder Unglücksfall hat sich
 am Montag Vormittag in einem Hause an der Clop-
 penburger Chaussee zu Dierburg ereignet. Die Frau
 des dort wohnenden Mauermanns Gwaß, welche schon
 seit einiger Zeit nicht besonders wohl gewesen sein soll,
 war im Begriffe, aus dem hinter dem Wohnhause
 befindlichen Brunnen für den Küchenbedarf in einem
 Eimer Wasser heraufzuziehen. Wohl in Folge ihres
 Unwohlseins verlor die unglückliche Frau das Gleich-
 gewicht und stürzte kopfüber in den viel Wasser ent-
 haltenden Brunnen und konnte erst nach mehrfachen
 vergeblichen Anstrengungen todt wieder an die Ober-
 fläche gebracht werden. Außer dem hinterbliebenen
 Gatten und erwachsenen Söhnen beweinen auch noch
 mehrere im schulpflichtigen Alter befindliche Kinder den
 so plötzlichen Verlust. — Am Nachmittage des 24.
 Sept. ging die Scheune und Werkstätte des Brink-
 fegers und Tischlers Denter zu Ganderssee in Flamm-
 en auf und sind damit 16 Fuder Heu, 3 Fuder
 Gaser und 5 Fuder Torf, mehreres Holz und Tisch-
 lergewerke verbrannt, wovon nur ein Theil versichert.
 In der Scheune befand sich ein Backofen und ist an
 dem fraglichen Tage darin Brod gebacken, ob dadurch
 das Feuer entstanden, oder auf eine andere Weise, ist
 nicht ermittelt.

Emden. Die Hafencalamitäten der Stadt
 Emden, welche seit vielen Jahren eine stehende Klage
 in den hiesigen Handelsberichten haben bilden müssen,
 dürfen jetzt insoweit von der Tagesordnung verschwin-
 den, als schon in allernächster Zeit der erste Spaten-
 stich geschehen wird, um einen Hochwasserhafen zu
 schaffen, welcher auch die Stadt Emden für die im
 Seeverkehr mehr und mehr unentbehrlich gewordenen
 großen Schiffkörper offen stellt. Die Opfer freilich,
 mit denen die Stadt dieses Resultat erkauft hat, sind
 erhebliche, und sie werden durch die mit der nothwen-
 digen Abänderung des Entwässerungs-Systems ver-
 bundenen Kosten noch ein ferneres Nachspiel erhalten.
 Um so mehr darf daher auch erwartet werden, daß
 bei der bevorstehenden Ausführung der Bauten alle
 im Interesse der Verkehrs-Erleichterung etwa auf-
 tauchenden Wünsche die weitzergigste Berücksichtigung

finden werden, zumal die Hafensbauten bei Emden be-
 stimmt sind, zugleich dem Ems-Jade-Canal, welcher
 ganz anderen Zwecken allgemeiner Natur dient, die
 erforderliche Ausmündung seawärts zu verschaffen.

Norden, 25. Sept. Als gestern Morgen der
 Fabrikant Herr Otto Koch hier selbst aufs Land zu
 seinen Arbeitern ging, sah er zu seinem Schrecken aus
 einem Graben, welcher durch den in letzter Zeit ge-
 fallenen Regen sehr hoch mit Wasser gefüllt war, die
 Fingerspitzen eines Menschen hervorragten. Mit Hint-
 ansichung eigener Lebensgefahr stürzte sich Herr Koch
 ohne weiteres Bedenken und ohne des Schwimmens
 kundig zu sein, ins Wasser und hob mit größter An-
 strengung einen dem Anscheine nach leblosen Mann
 aus demselben auf die Seite des Grabens. Nachdem
 einige Arbeiter zu Hülfe kamen, wurden Wiederbe-
 lebungsversuche angestellt, welche nach längerer Mühe
 mit Erfolg gekrönt wurden. Auf Anordnung des Hrn.
 Koch wurde der Mann hierauf zu Hause getragen und
 ins Bett gebracht. Erst jetzt dachte Herr Koch, ganz
 durchnäht, an seinen eigenen Zustand. Dem braven
 Manne gebührt volle Anerkennung für die mit eigener
 Lebensgefahr vollbrachte Rettung eines Menschen vor
 sicherem Tode.

Bremerhaven, 26. Sept. Das hiesige See-
 amt verhandelte gestern über die Strandung der dem
 Schiffer Jakob Bollmann aus Westrauberjehn ge-
 hörigen Tjalk „Eina“, welche am 9. August d. J. in
 der Weser im Bremer Fahrwasser statigefunden hatte.
 Das Seeamt gab sein Urtheil dahin ab, daß die Tjalk
 deshalb an Grund gerathen sei, weil dieselbe beim
 Segelaufsetzen über den unächten Bug geschlagen und
 die Segel dabei zerrissen seien. Das Schiff sei dann
 festgerathen. Dem Schiffer sei ein Vorwurf nicht zu
 machen.

Vermischtes.

(Wichtige Resultate einer amerikanischen Nord-
 polexpedition.) Die Abendausgabe des „New-York Herald“
 vom 23. d. Mts. enthält folgendes Telegramm aus
 New-Bedford, Massachusetts: „Die zu Nachforschungen
 über den Verbleib der Franklin'schen Expedition ent-
 sandte Expedition unter dem Befehl des Lieutenant
 Schwatke ist hierher zurückgekehrt. Die Forscher haben
 Ueberbleibsel der beiden britischen Schiffe „Terror“ und
 „Erebus“ aufgefunden, die im Mai 1845 unter Sir
 John Franklin von England abgefahren. Die Expedition
 widerstand der größten Kälte, die je von Weißen er-
 tragen worden. Auf einer 11 Monate dauernden
 Schlittenreise war 16 Tage lang die durchschnittliche
 Temperatur von 100 Grad unter dem Gefrierpunkt.
 Im Sommer und Herbst von 1879 erfolgte die Ex-
 pedition in erschöpfender Weise King Williamsland,
 sowie das anstoßende Festland, wobei die Route ver-
 folgt wurde, welche die Besatzung des „Terror“ und
 „Erebus“ bei ihrem Rückzuge nach Back's Revier be-
 nutzt hatte. Die auf der Erdoberfläche aufgefundenen
 Gebeine wurden verbrannt und zur Erinnerung an die
 Todten errichtete man ein Denkmal. Die Forschungen
 haben die Thatsache festgestellt, daß die Tagebücher der
 Franklin'schen Expedition unwiederbringlich verloren
 sind. Auch wurde constatirt, daß eins von Sir John
 Franklin's Schiffen die Victoria-Straits hinuntertrieb

und von den Eskimos aus Unwissenheit zum Sinken
 gebracht wurde. Letztere fanden das Schiff in 1879
 auf der Höhe von Grant Point. Die Expedition hat
 die sterblichen Ueberreste des dritten Offiziers des
 „Terror“, Namens Irving, mitgebracht. Von allen
 aufgefundenen Gräbern wurden Kleinigkeiten aufgelesen,
 die dazu beitragen dürften, die dort Umgekommenen zu
 identifiziren. Auch wurde eine Bohle mitgebracht, die
 dazu verhelfen mag, das Schiff zu identifiziren, welches
 die nordwestliche Durchfahrt bewerkstelligte.“

Buntes Allerlei. Aus Herne bei Essen wird
 telegraphisch von einem schweren Grabenunglück be-
 richtet. Auf der Zeche Shamrock verunglückten in Folge
 eines in Brand gerathenen Steinkohlenflözes 20 Berg-
 leute, von denen 11 sofort todt blieben, die übrigen
 sind schwer verwundet. — Das Vermietzen von Fen-
 stern am Dombhof in Köln nimmt da, von wo man
 die Festlichkeiten am 15. Oktober überschauen kann,
 seinen Anfang. Man fordert pro Fenster 100 Mark.
 Auf ein Haus am Dombhof, welches sich zu einer Wirth-
 schaft eignet, hat ein Speculant für drei Tage 550
 Thaler Miete geboten. — Das Schöffengericht in
 Sonderhausen verurtheilte einen Lokomotivführer in
 Nordhausen, weil er am Sonntag seine Maschine ge-
 pupst hat. — Bei der jüngsten Anwesenheit des Prinzen
 Ludwig von Baiern in Würzburg begann ein loyaler
 Redner seine Ansprache mit den Worten: „Trotz des
 dreitägigen Regenwetters sind in Würzburg doch noch
 die alten, tiefen Sympathien für das Haus Wittels-
 bach.“ Glücklicherweise war der Prinz nicht so geav-
 sam, zu fragen, wie lange es auf die guten Würzburger
 regnen dürfe, ohne daß ihre Anhänglichkeit an das Haus
 Wittelsbach Schaden nehme. — In Essen genas die
 Frau eines Buchbinders eines Zwillingspaars. Das
 eine Kind, ein Knabe, war kräftig und vollkommen
 proportionirt gebaut, wogegen das andere, ein Mädchen,
 welches während der Geburt starb, zwei vollständig aus-
 gebildete Köpfe und drei Beine hatte, von denen eines
 kleiner und nach hinten gerichtet war. — Ein originelles
 Geschenk machte die Lehrerschaft des Cantons Va'lland
 dem Lehrerveteran Nebel zu seinem 50jährigen Amts-
 jubiläum. Sie ließ ihm nämlich auf einem Carton
 das Lied „Goldene Abendsonne“ mit Notenköpfen aus
 10 Frankensücken überreichen. Ob ein Vers oder alle
 zehn auf solche Weise zur Darstellung gekommen sind,
 können wir leider nicht melden. — Der frühere Land-
 richter's Assessor Henrich aus Rothensfeld in Unterfranken
 sah bereits 2 Jahre im Gefängniß, wozu er wegen
 Verbrechens wider die Sittlichkeit verurtheilt worden
 war. Er ist jetzt vorläufig aus der Strafhaft entlassen
 worden, weil sich gewichtige Anhaltspunkte boten, daß
 in dem Prozesse gegen ihn die Damnikatrin, eine
 Bäckerstochter aus Rothensfeld, einen Meineid ge-
 schworen hat. — In Esjuit hat der Handarbeiter Drehsche
 den Handarbeiter Illhardt mit einem eisernen Topfe
 erschlagen. Illhardt und die Drehsche'sche Eheleute hatten
 Nachmittags in einer Droschke gemeinschaftlich eine
 Spazierfahrt gemacht und bei der Gelegenheit stark ge-
 zecht; sie geriethen nach der Rückkehr in Streit, welcher
 so traurig endete. Der Erschlagene war 1866 durch
 ein Kriegsgericht wegen Widergeßlichkeit gegen Vorge-
 setzte zum Tode durch Erschießen verurtheilt, aber zu
 lebenslänglicher Festungsstrafe begnadigt und im Jahre
 1874 gänzlich entlassen worden.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Nach Mittheilung des Kaiserlichen Ma-
 rine-Station's Commandos wird wegen
 nothwendiger Reparatur der Schwimm-
 brücke der Wagenverföhr über dieselbe
 für einige Tage ausgeschlossen.
 Wilhelmshaven, den 29. Sept. 1880.
Der Amtshauptmann.
 J. B.:
L. von Winterfeld.

Bekanntmachung.
 Vom 1. k. Mts. ab bis Ende März
 nächsten Jahres fallen die **Dienst-**
stunden in die Zeit von **9—1 Uhr**
Vormittags und **3—7 Uhr Nach-**
mittags, was hiermit zur öffentlichen
 Kenntniß gebracht wird.
 Wilhelmshaven, den 25. Sept. 1880.
Der Magistrat.

Submission.
 Die Arbeiten zum Abbruch, Trans-
 port und zur Wiederaufstellung der süd-
 lich der Hafencasernen belegenen Bau-
 hube sollen in öffentlicher Submission
 an einen Unternehmer vergeben werden.

Es ist hierzu Termin auf
Dienstag, den 5. Oct. c.,
Vorm. 11¹/₂ Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 15 der unter-
 zeichneten Commission Termin anbe-
 raumt, zu welchem Offerten mit der
 Aufschrift:
 „Submission auf Abbruch und Trans-
 port einer Bauhube“
 frankirt und versiegelt an uns einzu-
 reichen sind.
 Offerten, welche am Terminstage nicht
 bis 11 Uhr Vormittags eingehen, blei-
 ben unberücksichtigt.
 Die Bedingungen nebst Zeichnung lie-
 gen im Geschäftszimmer Nr. 15 zur
 Einsicht aus, auch können von ersteren
 Copien gegen 0,75 Mk. pro completet
 Exemplar von unserer Registratur be-
 zogen werden.
 Wilhelmshaven, den 25. Sept. 1880.
Kaiserl. Marine-Hafenbau-
Commission.

Privat-Anzeigen.
Zu vermietzen
 wegen Verlegung des Herrn Referendar
 Haarde ein gut möbl. Zimmer
 mit Kammer.
 Koonstraße 102.

Auction.

Im Auftrage des Krankenwärters
 Herrn Voigt hier wird Unterzeichneter
am Montag, 4. Oct. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
 in der Wohnung des Herrn Voigt,
 (Nifriesenstraße 19, eine Treppe, westl.
 Siebel) folgende Gegenstände, als:
 1 Sopha, 1 do. Tisch, 1 Spiegel,
 2 Bettstellen mit Springsieder-
 tragen, 1 Kleiderichrant, 1 Wäsche-
 schrant, 1 Küchenschrant, 1 do.
 Tisch, 1 Blumenkorb, viele hier
 nicht genannte Sachen, sowie sämt-
 liches Haus- und Küchengeräth,
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
 verkaufen. Käufer werden eingeladen.
 Wilhelmshaven, den 28. Sept. 1880.
Kreis,
 Gerichtsvollzieher.

Zu vermietzen
 eine freundliche, gut möblirte Stube,
 passend für zwei Herren, zu monatlich
 12 Mk. Kronprinzstr., am Siel Nr. 7.

Zu verpachten
 der an der Königs- und Oldenburger-
 straße belegene, sehr schöne **Laden.**
Johann Tiarks.

Zu vermietzen

zwei freundlich möblirte Zimmer
 nebst Schlafkabinett auf sogleich oder
 1. October.
Obert, Briefträger,
 Augustenstr. 10.

Zu vermietzen
 ein elegant möblirtes Zimmer.
 Friedrichstraße 3, parterre.

Zu vermietzen
 zwei möblirte Zimmer auf sogleich
 oder zum 1. October. Miethpreis
 à 12 Mark pr. Monat.
J. Freudenthal,
 Neubremen.

Zu vermietzen
 ein freundlich möblirtes Zimmer.
Menske, Koonstraße Nr. 80.

Gesucht
 ein ordentliches Dienstmädchen.
August Bahr, Koch,
 in Wilts Bude.

Gesucht
 zum 1. October ein Mädchen von
 15—16 Jahren.
Frau Scheibe.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Da der Kaffee in den mittleren Qualitäten in letzter Zeit billiger geworden, so habe meine Preise in diesen Sorten à Pfund um 10 Pf. ermäßigt und empfehle Campinas à Pfd. 100 Pf., Java à Pfd. 110, 120, 130, 140, 160 und 180 Pf.

Gebrannte Kaffee's
à Pfd. 130, 170 und 240 Pf., Alles reell und rein schmeckend.

E. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven-Belfort.

Neuheiten

in Buntstickereien, gez. Weißwaren, Börsen u. s. w., sowie sämtliches Stickmaterial traf in diesen Tagen ein, die ich zu billigen gestellten Preisen bestens empfehle.

Feber, im Sept. 1880.

Sophie Georg,
Wangerstraße.

Man lese im

Wilhelmshavener Kalender 1881

Preis nur 35 Pf.

die hochinteressante Erzählung „Der Gastwirth von Schweiburg.“ Der „Wilhelmshavener Kalender“ (Verlag von Bültmann & Gerriets Nachf. in Varel) ist in allen Buch- und Papierhandlungen Wilhelmshavens und der Umgegend zu haben.

Diverse Sorten

Braunschweiger Wurst,
sowie **Sarkkäse** empfiehlt
Ludwig Janssen.

Moderne Herbst- und Winterstoffe

empfehlen
C. W. Transchel, Schneidermeister,
Bismarckstraße Nr. 21.

H. Cohn,

Bismarckstr. 22, am Park,
hält sich zur Reparatur an Sonn- und Regenschirmen bestens empfohlen.

Als geübte Plätterin

empfehle ich mich den geehrten Herrschaften außer dem Hause.

Elise Stoll,
Koonstraße Nr. 80, 2 Tr.

Ohne Concurrenz!

Zwölf Spiele feinsten Kartens
(à Spiel 32 Blatt) liefern incl. Stempel für nur 6 M.

Bültmann & Gerriets Nachf.
in Varel.

Eine Laube,

fast neu, fünf Pfähle zum Waschtrocknen, Fenster für Mißbeete sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Meyer's Lexicon

(3. Aufl.) und andere größere Werke kaufen stets gegen Cassa und zahlen dafür anständige Preise.

Bültmann & Gerriets Nachf.
in Varel.

Meinen Ziegenbock

ächter Race (früherer Eigentümer Andreas Schneider) empfehle zum Decken der Ziegen.

Sapfe, Knoopsreihe 18.

Wilhelmstraße 4,

2 Treppen rechts, ist die halbe Stage zu vermieten.

Kaiser-Saal.

Donnerstag, den 30. Sept. 1880:

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der

Capelle des Herrn Latann,

unter freundlicher Mitwirkung des Oberstabstrompeters a. D. und Trompeten-Virtuosen Herrn **Fr. Sachse** aus Hannover.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree 30 Pf.

Tuch-Ausstellung Augsburg.

Unter Abnehmerkreis hat sich in hiesiger Gegend in Folge großer Leistungsfähigkeit und strenger Reellität bedeutend ausgedehnt und beehren wir uns, für die kommende Saison darauf aufmerksam zu machen, daß wir mit den größten Fabriken des In- und Auslandes glänzende Contracte abgeschlossen und mit vielen sogar die Vereinbarung getroffen haben, daß deren Erzeugnisse — ohne Zwischenhandel — direct und nur durch uns in den Verkehr gelangen.

Wir haben den Beschluß gefaßt, statt, wie üblich, nur ganze Stücke an Consumenten abzugeben, nunmehr auch kleinere Quantitäten zur gleichen Begünstigung an Privatleute zu lassen und ist daher jedem Käufer der Vortheil geboten, daß er seinen Bedarf von erster Hand zu Original-Fabrikpreisen decken kann.

Ein erfreulicher Beweis, daß sich unser schon seit Jahren bestehendes Etablissement allseitig die Gunst der Consumenten erworben hat, sind die von Saison zu Saison regelmäßig wiederkehrenden Aufträge unserer verehrlichen Kunden, und die täglich einlaufenden Correspondenzen, welche die Zufriedenheit unserer Abnehmer ausprechen.

Das Sortiment unserer Collection enthält eine reiche Auswahl von allen in- und ausländischen Erzeugnissen der Tuchmanufaktur und wird bei einer Wahl selbst der vornehmste Geschmack befriedigt werden können. Insbesondere haben auch den vielen Nachfragen der geehrten Damen Rechnung getragen, indem unsere Collection mit Damenmänteln, Röcken und Jackenstoffen bis zu den hochfeinsten Nouveautés ausgestattet ist.

Für feine, reelle und fehlerfreie Waare wird Garantie geleistet und bewerkstelligt, wie die Ausführung eines jeden Auftrages ohne Unterschied des Facturabetrages liberal hin franco, so daß dem Auftraggeber nicht die geringsten Unkosten entfallen.

Es ist jedem Interessenten die Einschätzung unserer Muster zur Ueberszeugung von oben Gefagtem und zu Vergleichen umso mehr zu empfehlen, da die Beschaffung der Collection mit feinerster Speise verbunden ist.

Muster franco! Preis-Verzeichniss. Muster franco!

Englisch Printed Melton, geschmackvollste Dessins, geeignet zu Knaben-Garderobe, Breite 120 Centimeter, pr. Meter 3 M. — Englische Doesfins, geeignet zu Joppen, Breite 120 Centimeter, pr. Meter M. 2.60 bis M. 2.80. — Schwere, rein wollene, naturfarbige Tuche, geeignet für Feuerwehren, Turner, Forstleute u. c., 116 bis 120 Centimeter breit, Preis M. 2.60, 3., 4., 5., 6., bis 7., pr. Meter. — Wasserdicke, reinwollene Tuche, Breite 120 Centimeter, pr. Meter M. 7. — bis 8. — Reimwollene Buchstins, in den neuesten, geschmackvollsten Dessins, Breite 120 Centimeter, pr. Meter M. 4. — Halbweiche Buchstins, elegante Dessins, pr. Meter M. 5. — Englische Twills, schwerstes Fabrikat, in allen Farben-Gattungen, modern zu gleichen Anzügen, 130 Centimeter breit, pr. Meter M. 6.50. — Englische Chevots und Beconsfield, von mittlerer bis zu hochfeinster Qualität, Preis M. 5.60 bis M. 12. — pr. Meter. — Wasserdicke Kaisermantelstoffe in allen Farben, Breite 130 Centimeter, pr. Meter M. 4.50, 6., 7., 8., bis 10 M. — Kammgarne in allen Gattungen, für Salon-Anzüge geeignet, Breite 130 bis 140 Centimeter, pr. Meter 8., 9., bis 12 M. — Manchester Kammgarn, hochfein, pr. Meter M. 12. — Brünner und Berniers Buchstins, Winterstoffe, pr. Meter 8., 9., bis 10 M. — Carochette Buchstins, demi saison, Breite 132 Centimeter, pr. Meter M. 6.50. — Herbstpaletot-Stoffe in allen gangbaren Nuancen, pr. Meter M. 4., 6., 7., bis 8.50. — Schwarze Union-Cloth, 132 Centimeter breit, pr. Meter M. 2.60. — Schwarze Tuche, Buchstins, de Lustros, Cachemirs, Satins in deutschen, französischen und österreichischen Fabrikaten, pr. Meter M. 4.50, 5., 6., 7., 8., 9., 10., 12. bis 15 M. — President (Double) zu Herren-Winter-Paletots, Futter angewebt, glatte Waare in allen Farben, (braucht nicht mehr gefüttert zu werden), pr. Meter 4., 6., 7., 8., bis 14 M. — Glacettes, feine Herrenpaletotstoffe (weich und schmiegsam) in allen existirenden Farben, pr. Meter M. 7., 8., 12. bis 15.50 M. — Diagonal-Paletotstoffe, Reichtes für diese Saison, Breite 130 bis 140 Centimeter, pr. Meter M. 7., 10. bis M. 15.50. — Schlafrockstoffe mit angewebtem Futter, pr. Meter M. 3.80, 5., 6., 8., u. c. — Englische Velvet, das Feinste zu Schlafrocken und Damenjacketen, Reismäntel- und Kariermäntel-Stoffe, nur prima Qualitäten, pr. Meter M. 6., 7., 8., 10., 12. bis 15 M. — Englische Melton-Regenmäntelstoffe in allen Gattungen, Breite 130 Centimeter, pr. Meter M. 1.10 bis M. 2.60. — Englische Siella zu Regenmänteln, pr. Meter M. 3.50. — Barrier Regenmäntel-Stoffe pr. Meter M. 4.50. — Diagonal-Regenmäntelstoffe pr. Meter M. 4.50. — Damen-Double in allen Farben, zu Winterpaletots, Jacken und Mänteln, pr. Meter M. 4., 6., 8., bis 14 M. — Double, Reichtes zu Mänteln und Paletots, in allen Nuancen, pr. Meter M. 9.50. — Double-Diagonal zu Jacken und Paletots pr. Meter M. 4., 6., 8., 10., 15. — Sibiriennu zu eleganten Damen-Paletots, pr. Meter 13 M. — Borsette zu Damen-Paletots und kompletten Garnituren, pr. Meter 12 M. — Paletotse, pr. Meter M. 13.50. — Kammgarn-Diagonal, für Damen-Mäntel, schwarz, in echter Indigo-Farbe, pr. Meter M. 9.

Adresse: **Tuch-Ausstellung Augsburg.**
Wimpfheimer & Cie.

Die Schuh- und Stiefelhandlung

von

J. G. GEHRELS

empfang und empfiehlt sämtliche Herbst- und Winter-Artikel, als doppelsohlige Herren-, Damen- und Kinderstiefel, sowie Filzschuhe in großer Auswahl und billiger Preisstellung.

Gesucht

sofort eine unmöblierte Wohnung von zwei Zimmern mit Burschengelag für Hrn. Capitain Lieut. von Rosen. Off. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. resp. 15. October eine anständig möblierte Stube nebst Schlafzimmer und Burschengelag.

Man bittet Offerten zu senden an Pfarr. r Holm in Hoppens.

Für ein junges, kräftiges Mädchen,

17 Jahre alt, wird zum 1. November ein Dienst in einem accuraten bürgerlichen Haushalt in Wilhelmshaven oder Umgegend gesucht. Auf Salari soll weniger als auf gute Behandlung gesehen werden.

Gefällige Offerten unter B. H. an die Expedition dieses Blattes.

Logis für 2 Leute.
Krummestraße Nr. 8.

Berein gegen Haus-Bettelei.

Auf Grund § 5 des Statuts wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Vereinsmitglied, Herr Schuhmachermeister Gehrels, Kronprinzenstraße Nr. 13, es freundlichst übernommen hat, die Verabreichung der Unterstützung an die Bettler Namens des Vereins zu bewirken.

es wird daher hiermit gebeten, die Bettler anzuweisen zu wollen, sich zu dem Zwecke Vormittags zwischen 10 und 11, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr bei dem Herrn Gehrels zu melden, wo ihre Legitimation geprüft und ihnen event. Unterstützungen verabreicht werden sollen.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß der Vorstand mit der Herberge zur Heimath in Verbindung getreten und von dem Vorstände des Letzteren es freundlichst genehmigt ist, daß die vom Verein zu unterstützenden Bettler dort Aufnahme finden.

Wilhelmshaven, 29. Sept. 1880.

Der Vorstand.

CONCORDIA.

Freitag, den 1. Oct.:

Stiftungsfest

in Sempel's Hotel.
Anfang 8 Uhr Abends.
Der Vorstand.



Gesang-Verein HARMONIE.
Sonnabend, 2. Oct.,
Anfang Abends 8 Uhr,
findet die Feter des

4. Stiftungsfestes

im Hotel Burg Hohenzollern statt.
Eintrittskarten für Fremde können sowohl von den Mitgliedern als auch im Festlocal in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Turn-Verein Vorwärts zu Belfort.

Donnerstag Abend 8 Uhr:

Beginn des Turnens.

Die Mitglieder werden erucht, behufs Kiegenztheilung vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Neuender Krieger- und Kampfgenossen-Verein.

Versammlung
am Sonntag, den 3. October,
Abends 6 Uhr,
im Vereinslocal.

Tages-Ordnung: Hebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Wegen innerer Vereinsangelegenheiten werden die Kameraden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Der hiesige Gabelsb. Stenograf. Verein eröffnet Anfang Oct. einen

Unterrichts-Cursus für Stenografie.

Honorar 6 M. pränt. Dauer ca. 3 Monat.

Theilnehmer wollen sich gef. Freitag, den 1. Oct., Abends 8 Uhr, im Vereinslocale, „Storch's Restauration“ am Park, einfinden, resp. ihre Anmeldung daselbst niederlegen.



Schaar.

Am Sonntag,
den 3. Oct.:

Tanzmusik.

J. C. Logemann.

Gefunden

ein schwarzes Kopftuch.

Oldenburgerstraße 6.

Bei meiner Verlegung von hier nach Bremen sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Haun, Revisions-Aufscher.

Dankagung.

Herzlichen Dank Allen, welche meinem Schwager bei seiner gestrigen Beerbigung die letzte Ehre erwiesen haben.

Klinckenberg.